

Kater Mavisch verschwindet 2009 in Hannover und wird 2016 in Föhrste putzmunter aufgefunden

## Sieben Jahre, sieben Leben

(sch) Föhrste/Hannover. An einem schönen Tag im Jahr 2009 lässt Semiha Samast ihre Katze Mavisch wie gewohnt nach dem Füttern aus der Terrassentür ins Freie. Nicht ahnend, dass sie ihren Kater erst nach sieben Jahren wieder sehen wird.

Die türkischstämmige Familie wohnt in einem verkehrsberuhigten Bereich in einem Vorort von Hannover – eine hübsche, gepflegte Wohngegend mit wenig Verkehr. Als Mavisch abends nicht wieder zurückkehrt, beginnt die Familie zu suchen. Tagelang wartet man vergeblich auf den einjährigen weißen Kater mit den auffälligen blauen Augen, bis man sich entscheidet, ihn beim Haustierregister Tasso als vermisst zu melden. Da Mavisch gechippt und dort registriert ist, sieht Familie Samast so noch eine winzige Chance, ihr geliebtes Tier wieder zu finden.

„Wir hatten Mavisch aus dem Urlaub in der Türkei mitgebracht, eine Türkisch Angora“, erzählt Vater Nihat Samast. Als auch nach einem weiteren halben Jahr jede Spur von der hübschen Rassekatzte fehlt, entschließt die Familie sich im Urlaub erneut, eine Katze zu nehmen. Diesmal ist es eine Türkisch Van, die dem vermissten Mavisch sehr ähnelt. Nur dass der Nachfolger statt blauer Augen ein blaues und ein grünes hat. „Die einzige Katzenrasse, die gern schwimmt“, berichten die Samasts lächelnd. Tragisch für sie ist, dass auch dieser Kater nach acht Monaten spurlos verschwand. Um sich weiteres



Semiha (links) und Ayshe Samast freuen sich, Mavisch wohlbehalten wieder zu haben. Foto: Schwarzer-Schulz

Leid zu ersparen, verzichteten sie schweren Herzens auf eine nächste Katze.

Ende Mai dieses Jahres wundert sich das Ehepaar Bartels im rund 50 Kilometer entfernten Alfelder Ortsteil Föhrste, weshalb der Napf ihrer Katze neuerdings immer so schnell leer ist. „Wir füttern sie immer draußen“, sagt Heinz Bartels. Wenige Tage später begegnet ihm im Garten der Grund dafür: „Eine schneeweiße Katze mit blauen Augen lief mir auf der Mauer entgegen. Sie war überhaupt nicht scheu und hat sich gleich streicheln lassen.“ Das seiner Aussage nach ziemlich abgemagerte Tier wird mehrere

Tage lang gefüttert und gestreichelt, bis sich herausstellt, dass es sich mit dem Kater des Hauses nicht verträgt. „Eigentlich hätten wir ihn ja gern behalten“, räumt der Rentner ein. Das Ehepaar beschließt, den örtlichen Tierschutzverein zu informieren, wo die für Katzen zuständige Ina Baars ihnen rät, zum Tierarzt zu fahren, um in Erfahrung zu bringen, ob der Findling einen Chip hat.

Genau das ist glücklicherweise der Fall, woraufhin nach einer Anfrage bei Tasso die Besitzer schnell ermittelt werden: Es handelt sich um Familie Samast aus Hannover, die es zunächst gar nicht fassen kann: „Als der An-

ruf vom Tierarzt kam, waren wir richtig geschockt. Und wir haben uns gefragt, ob das nun die erste oder die zweite Katze war“, berichtet Vater Nihat. Tochter Semiha lacht und ergänzt: „Beide Katzen hießen gleich, also Mavisch 1 und Mavisch 2 sozusagen.“

Nach besagtem Anruf lässt die Familie alles stehen und liegen, um nach Alfeld zu fahren und dort festzustellen, dass es sich tatsächlich um den vor sieben Jahren verschwundenen Mavisch 1 handelt. Alle freuen sich darüber, dass ihre Katze sie anscheinend sofort wieder erkennt und stellen später verwundert fest, dass sie auch nach so langer Zeit zuhause noch alte Gewohnheiten pflegt. Wie Mavisch von Hannover nach Föhrste gelangt ist, bleibt ein Rätsel. Für die Samasts, denen ihr Liebling während des Erzählens schnurrend um die Beine streicht, steht fest: „Wir gehen davon aus, dass beide Katzen gestohlen wurden. Anders ist das nicht zu erklären.“

Im Nachhinein sind sie froh, dass beide Samtpfoten gechippt und registriert sind: „Sonst hätten wir Mavisch wohl nie wieder gesehen. Und wer weiß – vielleicht gibt es mit dem noch vermissten Mavisch 2 auf diese Art ein ähnliches Happy End?“ In Kürze darf der Kater, der sich derzeit noch an sein neues – altes – Zuhause gewöhnen muss, auch wieder ins Freie: Allerdings erst, wenn Nihat Samast wie geplant den Garten eingezäunt hat, damit das hübsche Tier nicht mehr abhanden kommen kann.